

Chiropraktik – Keine Angst vor dem knackenden Geräusch

Viele Menschen haben Angst vor dem chiropraktischen Eingriff. Diese Angst ist jedoch nicht notwendig, wenn man die Therapieform etwas genauer beleuchtet.

Was passiert dabei?

Beim chiropraktischen Eingriff wird mittels eines schnellen, schmerzlosen Impulses eine Blockade der Wirbelsäule gelöst. Es entsteht oftmals ein knackendes Geräusch dabei, welches durch ein Lösen von Adhäsionen („Verklebungen“) entsteht. Fälschlicherweise wird oft von Knochenreiben oder sogar Knochenbrechen berichtet. Dies ist nicht der Fall. Der Wirbel wird aus seiner verschobenen Position in seine ursprüngliche richtige Position zurückbewegt.

Gewusst wie...

Der ausgebildete Chiropraktiker (in Deutschland dürfen nur Heilpraktiker oder Ärzte Chiropraktik ausüben) kann über ein Erstgespräch, eine Untersuchung und viel Tastvermögen neben dem Visualisieren des Problems feststellen, welche Abschnitte der Wirbelsäule betroffen sein können. Es erfolgen manuelle Griffe und Techniken, um die Fehlstellungen zu beheben. Meist sind nur wenige Sitzungen (1-4) notwendig, um eine Behandlung zur Vollendung zu bringen. Es gibt hier teilweise unangenehme Positionen für die Patienten, daher wird versucht den Vorgang rasch ablaufen zu lassen.

In Kriftel können Sie diese Therapiemethode beispielsweise in der Praxis für Naturheilkunde Christian Lellek (www.chiropraktik-lellek.de) fachgerecht durchführen lassen.

...und wogegen ?

Klassische Einsatzgebiete sind Blockaden von Wirbelsäulenabschnitten und Gelenken, die durch Fehlbelastungen, Verletzungen von Muskeln, Sehne und Kapsel-Bandapparat entstanden sind. Aber auch Schreck, akustische, optische und thermische Reize wie auch psychische Faktoren können eine Blockade hervorrufen. Erkrankungen von Nerven können ihren Ursprung in einer Blockade der Wirbelsäule haben, wie auch erkrankte Organe, die über Nervenverschaltungen (Reflexbogen) Schmerzen am Bewegungsapparat machen können.

Ungeeignet ist diese Therapie bei einer Reihe von Nebendiagnosen, die der Chiropraktiker kennt, wie z.B. Schwangerschaft, Tumoren, Durchblutungsstörungen, Einnahme von blutverdünnenden Mitteln, Embolien, akuten Bandscheibenschäden.

Es können Nebenwirkungen der Behandlung auftreten, die meist harmlos sind und von alleine wieder verschwinden. Sagenumwobene Risse von Gefäßen, Schlaganfälle und Verletzungen von Nervengewebe kommen seltenst vor. Der erfahrene Chiropraktiker wird dies im Vorfeld klären und seine Therapie dementsprechend anpassen.